

# Ahnes Auftritt mit spitzbübischem Humor

**GIESSEN** (olz). Er ist bekannt für seine „Zwiegespräche mit Gott“, lebt in Berlin, nennt sich schlicht Ahne, und legte im Foyer der Universitätsbibliothek einen witzigen Auftritt hin. Dieser Lesebühnenabend, zu dem Bibliotheks-



**Ahne**

direktor Dr. Peter Reuter die Gäste begrüßte, wurde erneute in Zusammenarbeit von Literarischem Zentrum Gießen (LZG) und UB veranstaltet. Dabei kamen die Besucher voll auf ihre Kosten. Ahne, der regelmäßig sonntags auf der Reformbühne „Heim und Welt“ im Berliner „Kaffee Burger“ liest, präsentierte kurze Texte, mal in Prosa, mal lyrisch, dann wieder in Liedform. Grundsätzlich charakteristisch ist die Herangehensweise an unterschiedliche Sujets, deren vielschichtige Facetten fast wie im Bewusstseinsstrom aneinandergereiht und verknüpft werden. Sprichwörtlich gesprochen kommt er in seinen Werke vom Hölzchen aufs Stöcken, allerdings immer mit einem spitzbübischen und phasenweise tiefend ironischen Humor. Da geht es etwa um die erst vor Kurzem in Köln stattgefundene Demonstration von Hooligans gegen Salafisten. Dann wieder um homoerotische Partnerschaften oder den Kauf eines Haustieres für ein Kind. Genüsslich nimmt er Stammtischparolen aufs Korn, wie beispielsweise in „Er macht in Immobilien – vermutlich“. Thematisch geht es um homosexuelle Paare und deren Kindererziehung. Schwarzhumorig zieht der Berliner gegen Vorurteile zu Felde, wenn er schreibt, dass Kinder solcher Paare in Sachen Nachwuchs „ja gar nicht lernen, wie man so was macht“. Dies wird verknüpft mit der Nachfrage, ob denn heterosexuelle Paare ihren Sprösslingen tatsächlich praktischen Anschauungsunterricht geben. Rums, das sitzt! Ahne hat die Lacher auf seiner Seite. Foto: Scholz